

PARTIZIPATION:



ES LIEGT IN DEINER HAND



Die Autoren des Leitartikels:
Mohamed und Turul (15)

Servus!

Wir sind die Klasse 4B der NMS Staudingergasse 6. Wir sind seit vier Jahren zusammen in einer Klasse, und heute sind wir schon das sechste Mal in der Demokratiewerkstatt. Wir sind heute in einer Partizipationswerkstatt, dabei geht es um das Thema „Mitbestimmen“ und um unsere Meinung. Die Themen der heutigen Zeitung sind: „Neue Schulfächer“, „Kinderrechte“ und „Freiheit“. Viel Spaß beim Lesen, liebe Burschen und Mädels!



NEUE FÄCHER FÜR DIE SCHULE

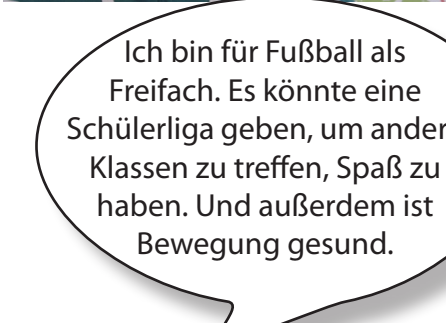
Wir haben uns mit dem Thema Schule beschäftigt. Welche Schulfächer gibt es noch nicht? Vier ExpertInnen sammeln Ideen und Argumente...



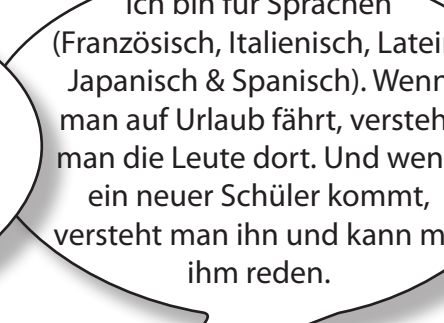
Hallo, liebe Experten und Expertinnen!
Was sind Ihre Vorschläge?



Ich schlage das Fach „Medizin & Erste Hilfe“ vor, damit man sich im Ernstfall selbst und anderen helfen kann. Wenn Kinder und Jugendliche das lernen, können sie oft besser als die Erwachsenen helfen.



Ich bin für Fußball als Freifach. Es könnte eine Schülerliga geben, um andere Klassen zu treffen, Spaß zu haben. Und außerdem ist Bewegung gesund.



Ich bin für Sprachen (Französisch, Italienisch, Latein, Japanisch & Spanisch). Wenn man auf Urlaub fährt, versteht man die Leute dort. Und wenn ein neuer Schüler kommt, versteht man ihn und kann mit ihm reden.



Ich schlage vor: „EDV und Informatik“ als Schulfach einzuführen, damit man lernt, mit PC's und Laptops umzugehen, Viren abzuwehren, und über Sicherheit am PC Bescheid zu wissen (z. B. worauf man im Internet aufpassen muss).



Das Team bei der Arbeit.



Selderhan (13), Vinko (14), Nico (14), Ibrahim (14), Jennifer (14)

Und so könnte es weiter gehen...

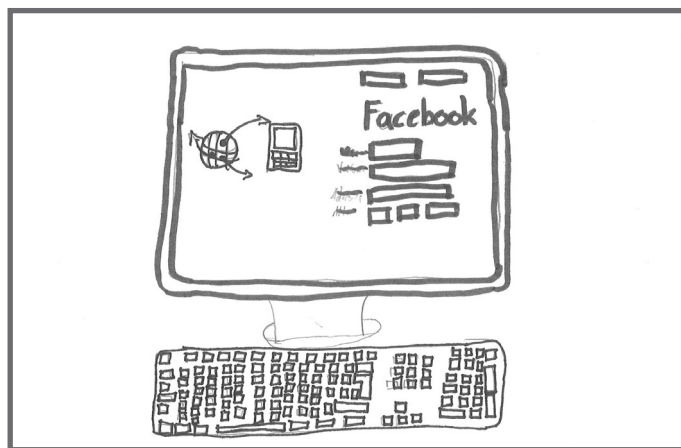
Unsere Vorschläge könnten wir an den Direktor/ die Direktorin oder an den Stadtschulrat weiterleiten. Auch der Unterrichtsministerin könnten wir einen Brief schreiben. Und wenn wir ein Volksbegehren starten, müssten wir 100.000 Unterschriften

von Leuten sammeln, die dieselbe Idee gut finden. Dann würden die PolitikerInnen im Parlament über unseren Vorschlag sprechen, und vielleicht würde er sogar zum Gesetz werden.

Und so könnte unsere Schule aussehen, wenn unsere Vorschläge angenommen werden:



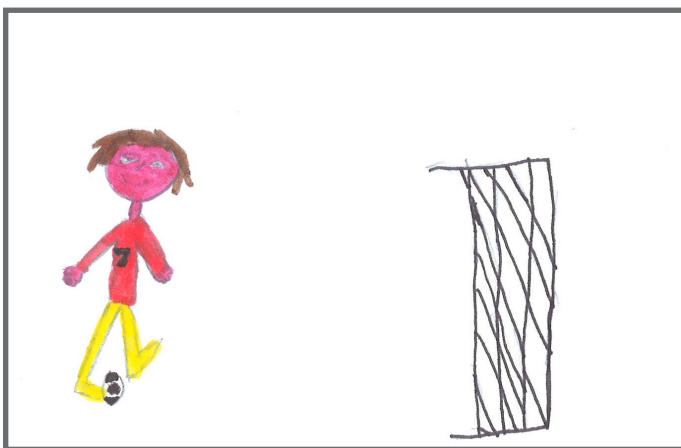
Im Fach „Medizin und Erste Hilfe“ lernt man, Menschen in Notsituationen zu helfen.



Es gäbe mehr Informatikunterricht, in dem man über die Sicherheit im Internet lernt.



„Hallo, ich lerne gerade Spanisch!“



Auch Fußball könnte ein zusätzliches Fach sein.



Bei der Planung des Artikels.



Das Team während einer Abstimmung.

FREIHEIT FÜR DAS GANZE VOLK

Freiheit bedeutet für uns, dass jeder Mensch seine eigene Meinung sagen oder sich eine eigene Meinung bilden darf. Das war nicht immer so, und ist auch heute noch nicht überall der Fall.

Jeder Mensch hat das Recht, frei zu leben. Das ist in den Menschenrechten festgehalten.

Man kann frei leben, aber man muss sich doch an die Gesetze halten. So darf man jemandem nicht etwas wegnehmen, man darf niemanden schlagen oder töten, man darf nicht die Straße verschmutzen und man darf in öffentlichen Verkehrsmitteln nicht „schwarzfahren“.

In der Demokratie bestimmt das Volk, wer regiert und die Gesetze bestimmt. In der Demokratie ist

das Volk frei. Es gibt aber auch Diktaturen, und da bestimmt einer über alle. Das Volk ist nicht frei wie in einer Demokratie.

Die Sklaverei war die schlimmste Form der Unfreiheit. Es sollte keine Sklaverei mehr geben. Seit der Französischen Revolution setzte die Idee ein, dass alle Menschen gleich und frei sein sollten. Freiheit bedeutet für uns aber auch, dass wir uns unsere eigene Meinung bilden können und sie auch sagen dürfen.

„Freiheit“
bedeutet für mich
eine eigene Meinung zu
haben und mitbestimmen.



Denisa (14)

„Freiheit“
bedeutet für mich:
Jeder Mensch sollte eine
eigene Meinung haben.



Zeynep (14)

„Freiheit“
bedeutet für mich:
Jeder sollte das Recht
haben, zu wählen.



Mohamed (15)

„Freiheit“
bedeutet für mich:
Jeder Mensch hat das
Recht, frei zu leben.



Turul (15)

AUCH KINDER HABEN RECHTE!

Wir haben uns heute mit den Kinderrechten beschäftigt und finden es toll, dass es sie gibt.

Kinder und Jugendliche brauchen besonderen Schutz, deshalb wurde 1989 die UN-Kinderrechtskonvention beschlossen. Heute werden sie von den meisten Staaten anerkannt. Leider überprüfen nicht alle Länder ihre Einhaltung.

Wir finden es wichtig, dass wir Rechte haben. Unserer Meinung nach wäre es unfair, wenn nur die Erwachsenen Rechte haben. Kinder sollten gerecht behandelt und ohne Gewalt erzogen werden. Wenn wir keine Rechte hätten, könnten wir ausgenutzt werden. Außerdem sind Kinder noch von Erwachsenen abhängig und brauchen mehr Schutz und Geborgenheit. Uns ist es auch wichtig, dass Kinder in die Schule gehen dürfen, damit sie neue Sachen lernen, neue Freunde finden und sie bessere Berufschancen haben. Da sie in die Schule gehen dürfen, müssen sie nicht, wie in manchen anderen Ländern, hart arbeiten. Deshalb sind wir froh, dass wir das Recht auf Bildung und Ausbildung haben und unter dem Schutz vor Grausamkeit, Vernachlässigung und Ausnutzung stehen. Wir finden es auch wichtig, dass wir das Recht haben, uns zu informieren, uns mitzuteilen und gehört zu werden, weil es uns das Gefühl gibt, „Jemand“ zu sein. Aus diesen Gründen sind wir sehr froh, dass wir in einem Land leben, wo die Kinderrechte beachtet werden.



Wir haben das Recht auf Bildung und Ausbildung...



... und leben in einem Land, wo es keine Kinderarbeit gibt.

Wir sind froh, dass unsere Rechte so ernst genommen werden



Damla und Tamara stehen für ihre Rechte ein.



Damla (15), Tamara (15), Dominik (13), Tayyip (13)



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Partizipationswerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4B, HS Staudingergasse, Staudingergasse 6, 1200 Wien